AUS DEM *WESTFALEN-BLATT* (BIELEFELD) VOM 7. AUGUST 2018

Sieben Tage als Tourist

SELBSTVERSUCH Ein Redakteur macht eine Woche Urlaub in der eigenen Stadt und probiert Übernachtungsmöglichkeiten aus.

WESTFALEN-BLATT Nr. 181 — LOKALES BIELEFELD — Dienstag, 7. August

Ein Hauch Romantik

Letzte Folge: Langzeitcamper und Kurzbesucher teilen sich den Camping Park in Quelle

Von Heinz Stelte

Bielefeld (WB). Die Abkühlung kommt um Mitternacht. Eine frische Brise macht den Aufenthalt im Zelt erträglich. Heute. Für morgen sagt der Wetterbericht steigende Temperaturen voraus. Und ob auch dann wieder eine Brise kommt, die Frische bringt?

»Normalerweise sind wir im Sommer immer voll.« Dinah Schoo muss es wissen. An der »guten Seele« des Camping Parks Bielefeld muss jeder vorbei, der hier übernachten möchte. »Aber in diesem Jahr ist es den meisten wohl für Camping zu heiß.«

Und auch jene, die dennoch gekommen sind, kämpfen mit den Plusgraden im 30er Bereich. »Ich habe überall geguckt, es war nirgends ein Ventilator zu finden,« schimpft Marco. Der Mann aus Bruchsal ist mit seiner Freundin Annkatrin und den Kindern Kevin (12), Leon (11) und Adrian (3) auf den Platz nach Quelle gereist. Schon kurz nach der Ankunft steht Besuch vor dem Mehrpersonenzelt. Karlheinz hatte es nicht weit bis zum Campingplatz. Der Queller wohnt in der Carl-Severing-Straße, ist zu Fuß gekommen, um hier im Camping Park seine Tochter Annkatrin in die Arme zu schließen. »Ich habe sie ein Jahr nicht mehr gesehen, meinen Enkelsohn auch nicht,« freut sich der Queller. Seine 22-jährige Tochter hatte es früh ins Badische verschlagen, doch in Marco einen Lebensgefährten gefunden. »Nun kann ich meinem Sohn die Orte zeigen, an denen ich als Kind gewesen bin, im Teuto und natürlich in Olderdissen«, freut sich die junge Frau. Wobei sie den Tierpark – natürlich so nennt, wie es alle Bielefelder tun: »Olladissen«. Auch nach ein paar Jahren im Südwesten der Republik bleiben die ostwestfälischen Wurzeln unverkennbar. Fünf, sechs Tage soll der Besuch in der alten Heimat dauern. Der Abschied ist jetzt noch fern, die Freude, dass »die Familie endlich einmal wieder zusammen ist«, überwiegt.

Für Joel aus Steinfurt liegt der Abschied vom Campingplatz noch in ganz weiter Ferne. Und schmerzvoll wird er bestimmt nicht. Froh wird der 28-Jährige sein, denn er absolviert derzeit in Bielefeld eine Fahrlehrerausbildung. Acht Monate dauert diese, und acht Monate wird Joel auf dem Campingplatz leben. »Die Hotels, die infrage kamen, waren nicht so prall,« begründet der Steinfurter seine Entscheidung für einen Langzeitaufenthalt in Quelle. Noch lebe er im Zelt, in der kalten Jahreszeit will er in einen Wohnwagen umziehen. Aber wer denkt an diesem heißen Tag an die kalte Jahreszeit?

Ordentlich ins Schwitzen gekommen sind auch Gino und Armando, die mit dem Rad von Nijmegen in den Niederlanden aus nach Quelle gekommen sind. Am nächsten Tag wollen sie weiter in Richtung Magdeburg, dann den Elberadweg hinunter bis nach Hamburg. Zehn Tage haben die beiden gebürtigen Amsterdamer dafür eingeplant, mit dem Zug soll es dann wieder zurück nach Holland gehen.

Landsleute finden sich (normalerweise) reichlich hier auf dem Queller Platz, der bei den Campern aus den Niederlanden hoch im Kurs steht. Auch an diesem Tag stellen sie das Gros der Gäste. »Auch Engländer und Skandinavier kommen gerne hierher«, weiß Dinah Schoo. Heute nicht. Schoo schließt das Anmeldebüro ab.

Während sie Feierabend macht, beginnt im angrenzenden Biergarten die »heiße Phase« – und das hat ausnahmsweise einmal nichts mit dem Wetter zu tun. Das schattige Plätzchen am Rande des Campingplatzes ist beliebte Anlaufstelle gerade für Radler, besser gesagt E-Biker. »Günther, bleib sitzen und lass es dir schmecken.« Man kennt sich, man grüßt sich. Man genießt zusammen das »kühle Blonde«, ein Nackensteak oder die Rehspieße mit Preiselbeersauce.

Die meisten Camper speisen indes vor ihrem Zelt, ihrem Wohnmobil oder -wagen. Gehört ja irgendwie auch dazu, zur Zeltplatzromantik. Und für die mehr als 400 Dauercamper hier in Quelle ist ihre Parzelle eh mehr als »nur« ein Schlafplatz.

Der Queller Karlheinz sieht auf dem Campingplatz endlich einmal Enkel Adrian, Tochter Annkatrin, ihren Lebensgefährten Marco sowie dessen Kinder Leon (links) und Kevin (rechts) wieder. Fotos: Heinz Stelte

Camping in Bielefeld

Zwei Campingplätze gibt es in Bielefeld, der Camping Park in Quelle und der Platz am Freibad in Schröttinghausen. Doch nur der Platz in Quelle ist auch für Tagesgäste geöffnet, in Schröttinghausen ist der Platz Dauercampern vorbehalten.

Der Campingplatz in Quelle hat 106 Touristenstellplätze und eine Zeltwiese. Eine Übernachtung kostet pro Person fünf Euro, ein Zwei-Personen-Zelt kostet zusätzlich 4,50 Euro. Bei längeren Aufenthalten gibt es für die Gäste Rabatt.

7 Tage Betten

Tag 7
Mein Bett: im Zelt auf der Wiese des Camping Parks Bielefeld

Mehr als 364.000 Gäste haben im vergangenen Jahr Bielefeld besucht, gut 705.000 Mal hier übernachtet. Aber wo? Und wie? Welche Möglichkeiten bietet die Stadt? WESTFALEN-BLATT-Redakteur Heinz Stelte will es wissen, macht eine Woche »Urlaub in der eigenen Stadt« – jeden Tag ein anderes Bett, eine andere Unterkunft, eine andere Erfahrung.
Folge 7: auf dem Campingplatz
Bisher erschienen: im Hotel; auf dem Bauernhof; im Jugendgästehaus, der Wohnmobilstellplatz, die Ferienwohnung, Couchsurfing

Armando (links) und Gino aus Amsterdam machen auf dem Weg von Nijmegen nach Magdeburg in Bielefeld Station.

Guten Morgen Bielefeld – WB-Redakteur Heinz Stelte nach seiner Nacht im Zelt

Dinah Schoo ist die »gute Seele« des Camping Parks in Quelle. In diesem Sommer kommen nicht so viele Camper – es ist zu warm.

Feuerwehr löscht brennendes Feld in Senne

Bielefeld (cm). Ein Feldbrand in Senne hat gestern einen Feuerwehreinsatz ausgelöst. Anwohner hatten die Flammen am Mittag am Sieklamp bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. 25 Kräfte der Wache Süd, Löschabteilung Senne und Sennestadt stellten vor Ort eine brennende Fläche von 500 Quadratmetern fest.

»Da die mitalarmierte Wache Süd, die in wenigen Augenblicken die Einsatzstelle erreichte, einen sofortigen Löschangriff gestartet hat, konnte der Stoppelfeldbrand schnell unter Kontrolle gebracht und ein weiteres Ausbreiten verhindert werden«, beschreibt Max Rempe, Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Bielefeld.

Die Löscharbeiten dauerten noch eine halbe Stunde an. Das betroffene Feld hat eine Gesamtfläche von mehreren tausend Quadratmetern.

»Eine Ursache konnten nicht feststellen. Feldbrände können sich bei diesen Temperaturen auch selbst entzünden. Eine Gefahr der Ausbreitung durch Funkenflug bestand nicht«, so ...

Die Feuerwehr bringt den Feldbrand am Sieklamp schnell unter Kontrolle. Foto: Christian Müller

Mehr Fotos im Internet www.westfalen-blatt.de

Fortbildung für Alltagslotsen

Bielefeld (WB). Viele, vor allem ältere Menschen, fühlen sich unsicher beim Ausfüllen von Anträgen, beim Schriftverkehr oder im Umgang mit Behörden, Krankenkassen oder auch Versicherungen. Die Alltags- und Formularlotsen der AWO engagieren sich ehrenamtlich und bieten hier Hilfestellung und Unterstützung rund um den Formularalltag. Der AWO Kreisverband bietet am 22. August von 16 bis 18 Uhr eine Schulung dazu an. Ein weiterer Termin ist für den 28. August geplant.

Weitere Informationen und Anmeldung: AWO Kreisverband Bielefeld e.V., Telefon 0521/52089-27 (Frau Ramsel), info@awo-bielefeld.de, Mercatorstr. 10, 33602 Bielefeld

DREHBUCH

Zeitung Westfalen-Blatt
Auflage 108.000
Kontakt Heinz Stelte
Telefon 0521 – 58 52 56
E-Mail h.stelte@westfalen-blatt.de

Idee Bielefeld als Urlaubsort? „Dafür ist die Stadt definitiv nicht bekannt", meint Heinz Stelte, Redakteur beim *Westfalen-Blatt*. Doch welche Angebote gibt es eigentlich in der größten Stadt Ostwestfalens? Um das herauszufinden, beschloss Stelte, für eine Woche in die Touristenrolle zu schlüpfen und an sieben aufeinanderfolgenden Tagen sieben verschiedene Übernachtungsangebote zu testen.

Heinz Stelte ist Redakteur des Westfalen-Blatts.

Recherche „Die Schwierigkeit lag darin, die sieben Abende am Stück an verschiedenen Orten zu koordinieren", erklärt Stelte. Das Projekt habe etwa vier Wochen Vorlaufszeit benötigt. Außerdem sei er in der Woche selbst tagsüber normal dem redaktionellen Tagesgeschäft nachgegangen. „Abends ging es dann zum jeweiligen Ort. Das war schon anstrengend", erzählt Stelte. Zu den getesteten Orten zählten etwa ein Campingplatz, eine Airbnb-Wohnung oder eine Jugendherberge. Aber auch als Couchsurfer betätigte sich der Redakteur. Außerdem recherchierte er zusätzliches Zahlenmaterial, etwa wie viele Gäste jährlich in den Hotels übernachten.

Umsetzung In der entsprechenden Woche im August erschien jeden Tag eine neue Folge. In den Artikeln beschreibt Stelte den jeweiligen Ort und spricht mit den Gastwirten sowie Menschen, die dort ebenfalls nächtigen. „So konnte ich zeigen, was für einen Blick Touristen oder Geschäftsreisende auf Bielefeld haben", erzählt Stelte.

Reaktionen Die Serie war sehr beliebt bei den Lesern. „Sie konnten beim Lesen mit mir mitreisen", erzählt der Redakteur. Viele empfanden sie als informativ. „Einigen war etwa gar nicht bewusst, dass es so viele Airbnb-Wohnungen in der Stadt gibt", sagt Stelte.

Link www.bit.ly/westfalen-blatt-urlaub

drehscheibe**TIPP**

Video-Reportage: Die ältesten Pensionen und Hotels der Region im Porträt. Ein Redakteur lässt sich von den Betreibern die Geschichte ihrer Gasthäuser erzählen.